

Schule Veerßen

Grundschule mit Sprachheilklassen
Feldstraße 27
29525 Uelzen

Förderkonzept

„ Es gibt nichts Ungerechteres als die gleiche Behandlung von Ungleichen.“
(Paul Brandwein)

Da jedes Kind anders ist, anders lernt, etwas anderes kann, ist die Beachtung dieses Grundsatzes in unserer täglichen Arbeit besonders wichtig.

Aufgabe und Ziel der Grundschule ist es, jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen durch differenzierenden Unterricht und ein anregungsreiches Schulleben im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung, die sozialen Verhaltensweisen sowie die kognitiven und praktischen Fähigkeiten bestmöglich, umfassend und nachhaltig zu fördern und zu fordern. (NSchG)

Gemäß dieser Aufgabenstellung bemühen wir uns an unserer Schule, die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und die Schwächen zu schwächen.

Durch die Ansiedlung der Sprachheilklassen an der Schule Veerßen stehen wir vor einer besonderen Situation. Obwohl diese Klassen rechtlich der Förderschule angehören, unterstehen sie organisatorisch der Schule Veerßen, nehmen hier aktiv am Schulleben teil und gestalten es täglich mit. Die Integration der Sprachheilkinder ist besonders wichtig, da sie nach Abschluss der 2.Klasse an die für sie zuständige Grundschule zurückkehren. Aus diesem Grund nehmen auch die Kinder der Klasse 2S an den Fördermaßnahmen teil.

1. Diagnose

Voraussetzung dafür, dass wir diese Aufgabe leisten können, ist allerdings, dass wir ihre individuellen Stärken und Schwächen erkennen. Erst dann können wir sie da abholen, wo sie aktuell stehen und ihre Leistung ermöglichen und fördern.

Schülerinnen und Schülern, die Lernrückstände oder Probleme beim Lernen haben, helfen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden didaktischen, methodischen und pädagogischen Möglichkeiten, grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben.

Um diesen Kindern gezielt und individuell helfen zu können,

- beobachten wir sie zielgerichtet, um ihren Entwicklungsstand feststellen und sie begleiten zu können,
- ermitteln ihre Lernvoraussetzungen, stellen ihren aktuellen Lern- und Leistungsstand fest und
- analysieren ihn sorgfältig, damit wir sie wirklich da abholen können, wo sie stehen,
- bemühen uns, ihre individuellen Stärken herauszufinden und die Ursachen für ihre Lernschwierigkeiten möglichst früh zu erkennen,
- nutzen die Fehler, die sie machen, als Chancen, indem wir sie analysieren,
- motivieren sie, indem wir ihnen Hilfestellung geben, sie unterstützen und ermutigen,
- erstellen auf der Basis unserer Diagnose gezielte, individuelle Förderpläne, die kleinschrittige Lernangebote ausweisen, die sich am aktuellen Leistungsstand orientieren.

Als Diagnosematerial werden bisher genutzt:

- „Hamburger Schreibprobe“ (vpm Verlag)
- „Lernstands-Diagnose zur individuellen Förderung“ (Denken und Rechnen, Westermann)
- „Beurteilen, Beraten, Fördern“ (G.U. Heuer)
- „Kalkulie“ Diagnose und Trainingsprogramm für rechenschwache Kinder

Diese Sammlung soll noch erweitert werden.

2. Binnendifferenzierte Förderung

Die individuelle Förderung und Forderung findet schwerpunktmäßig im Rahmen der inneren Differenzierung in Arbeitsphasen statt, in denen Schüler/- innen allein, zu zweit oder in Gruppen arbeiten. Die Differenzierung erfolgt qualitativ und quantitativ und bezieht sich u.a. auf das Anschauungsniveau, die Methode, die Medien, die Art der Hilfestellung und die Sozialform. Sie bietet sich bevorzugt an in offenen Unterrichtsformen, aber auch im Anschluss an frontal gestaltete Unterrichtsphasen.

Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Neigungen, die ihren Lernstoff schneller bewältigen, bieten wir im differenzierenden Unterricht zusätzliche Lernanreize und Gestaltungsmöglichkeiten. Sie haben die Möglichkeit, die ersparte Lernzeit für ihre individuellen Interessen zu nutzen. Das Lernen mit Hilfe von zusätzlichen Lernangeboten im Rahmen von Wochenplänen, das Lesen von Büchern bieten hier interessante Chancen und Möglichkeiten.

3. Förderstunden

Weitere Förderung erfahren die Schülerinnen und Schüler innerhalb gesonderter Förderstunden, die je nach Schwerpunkt entweder parallel zum Unterricht oder in einer unterrichtsfreien Randstunde liegen. So ist es möglich, Kinder in ihrem Klassenverband durch Team-Teaching (RIK-Lehrkraft) zu unterstützen, aber auch durch gezielte Förderung in einer Einzel- bzw. Kleingruppensituation. Die Kinder werden dann individuell da abgeholt, wo sie stehen und bestmöglich gefördert.

4. Förderstunden

Schülerinnen und Schüler, die sich besonders begabt zeigen, haben bei ausreichender Lehrerversorgung die Möglichkeit auf Einladung hin an einer Mathe-Knobel-AG oder Lese-AG teilzunehmen.

Kinder der Sprachheilklassen können phasenweise bzw. in einzelnen Fächern am Unterricht der parallel laufenden Grundschulklasse teilnehmen.

5. Förderband

Für das Schuljahr 2015/16 ist die Einführung eines Förderbandes geplant, sollten die entsprechenden Lehrerstunden verfügbar sein.

Im Förderband werden alle Kinder gleichzeitig gefördert: Die Klassenlehrerinnen, die Fachlehrkräfte und die Sonderpädagoginnen beraten und entscheiden, in welcher Gruppe die Kinder der verschiedenen Klassen teilnehmen sollen. Die Themen richten sich nach den Förderbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und ändern sich entsprechend.

Förderung in der Grundschule sollte alle Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt rücken. Es wird an vorhandene Stärken angeknüpft und individuell mit den Kindern gearbeitet. Dies kann auch klassenübergreifend der Fall sein. So besteht die Möglichkeit, auch begabten Kindern gerecht zu werden, die im Regelunterricht sonst häufig lustlos mitarbeiten, weil die Inhalte sie nicht herausfordern. Auch wollen sie erfahrungsgemäß nicht additiv mehr arbeiten (Zusatzaufgaben) oder ihre Zeit ausschließlich als Helfer für andere verbringen. Häufig sind sie auch die Schüler/innen, die Techniken und Grundfertigkeiten nicht ausreichend festigen, weil

sie die geforderten Ergebnisse zunächst ohne die neu erlernten Grundqualifikationen zustande bringen. (Beispiel: richtig abschreiben – zunächst gelingt es begabten Kindern ohne die „Tricks“, später bei anspruchsvolleren Aufgaben fehlt ihnen diese Fertigkeit).

Für diese Schüler ist es eine wichtige Erfahrung zusammen mit Kindern aus anderen Lerngruppen, die ähnliche Stärken wie sie zeigen, arbeiten zu können. Es entsteht ein lebendiger Austausch. Die eine Förderstunde pro Woche wirkt in den Regelunterricht so hinein, dass sich Motivationsprobleme verringern.

Ziel dieser Stunde ist es, Inhalte zu finden, die im Regelunterricht nicht bearbeitet werden, ohne dabei jedoch Lernstoff vorwegzunehmen, aber Schüler mit besonderen Fähigkeiten zu fördern und zu ihrer Weiterentwicklung beizutragen.

5.1. Organisatorische Umsetzung

Zur Erprobung wird vorerst eine Wochenstunde im Fach Deutsch in einem so genannten „Förderband“ erteilt. Für die Klassen 2 bis 4 werden verschiedene Gruppen mit je einer Lehrperson (Grundschullehrer, Förderschullehrer, Eltern) gebildet.

Die Einteilung der Gruppen erfolgt auf Empfehlung der Fachlehrkräfte nach den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder. So entstehen Gruppen mit verschiedenen Schwerpunkten des Förderns und Forderns im Bereich

- des Lesens
- des Rechtschreibens
- des Schreibens
- des Sprechens

Gefördert wird nach Möglichkeit von allen Lehrkräften der Grundschule, Förderschullehrkräften (Integrations- oder Präventionsstunden) und engagierten, qualifizierten Eltern.

5.2. Besonderheiten

Im ersten Halbjahr der Klasse 1 wird im Allgemeinen noch nicht klassenübergreifend gefördert. Zunächst sollen die Kinder sich in der Klasse orientieren und sicher fühlen. Besondere Förderbedarfe können erst nach einiger Zeit in der Schule formuliert werden. Für den ersten Jahrgang gibt es ein eigenes Förderkonzept, das diagnostisch und organisatorisch deutlich mehr leistet als in den anderen Jahrgängen.

Zu Beginn des Schuljahres und in der jeweils letzten Woche vor den Ferien wird normalerweise nicht im Förderband gearbeitet. Die zusätzlichen Stunden werden dann als Doppelbesetzung eingesetzt.

Das erste Schuljahr gliedert sich unter dem Aspekt „Förderung“ in verschiedene Phasen:

1. Woche: Ankommen
- 2.– 10. Woche: Hospitation und Diagnose, Schwerpunktförderung
11. – 18. Woche: Doppelbesetzung, Schwerpunktförderung

Durch Beobachtung in der Klasse und die Diagnose stellen sich besondere Förderbedarfe bei Gruppen von Kindern heraus. Außerhalb der allgemeinen Unterrichtszeit der ersten Klassen werden in der 1. oder 6. Stunde Fördergruppen eingerichtet hinsichtlich Spracherwerb, Konzentration, Ausdauer, Wahrnehmung Förderung sozialer Kompetenzen.

2. Halbjahr: Integration in das klassenübergreifende Förderkonzept
Im 2.Schulhalbjahr wird die erste Klasse nach Möglichkeit in das Förderkonzept des Faches Deutsch integriert, denn in diesem Halbjahr tritt das fachliche Lernen in den Vordergrund. Förderziele werden in Förderplänen beschrieben.

5.3. Beispiel Förderband Deutsch

Beispielhaft wird im Folgenden ein Förderband für Deutsch tabellarisch näher aufgeschlüsselt.

Die Anzahl der Gruppen bzw. die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den Gruppen richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden, die für ein solches Förderband bereit gestellt werden können.

Als optimale Voraussetzung für eine intensive Förderzeit ist eine Gruppengröße von 5 – 6 Kindern anzusehen.

Förderband Deutsch

Die Schüler werden nach ihren Fähigkeiten aufgeteilt. In Gruppen wird nach den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Kinder gearbeitet.

Kl. 1: etwa 15

Kl. 2: 23

Kl. 3: 19

Kl. 4: 19

Gesamt: 76

1. Halbjahr 2015/16

Klasse	Kl. 1		Kl. 2		Kl. 2 / 3	Klasse 3 / 4		
Gruppe	A	B	C	D	E	F	G	H
Mögl. Inhalt	Beobachtung – Diagnose - Analyse		Rechtschreibung – Lesekompetenz – Schreiben – Schreiben planen					
Anzahl Schüler	7	8	10	10	11	10	10	10

2. Halbjahr Schuljahr 2015/16

Klasse	Kl. 1 / 2			Kl. 2 / 3			Klasse 3 / 4		
Gruppe	A	B	C	D	E	F	G	H	I
Mögl. Inhalt	Laute hören - Sprechen – Hörverstehen - Feinmotorik - Konzentration			Aspekte aus den Themenfeldern: Rechtschreibung – Lesekompetenz – Schreiben - Sprechen					
Anzahl Schüler	9	9	9	7	7	7	9	9	10

* Die Inhalte sind als Beispiele gedacht und noch nicht festgeschrieben. Bei der Einrichtung eines Förderbandes muss folglich ein Zweijahresplan für Kl. 1/2 sowie Kl. 3/4 entwickelt werden.

6. Ausblick

Mittelfristig soll das Förderband auch auf andere Bereiche ausgeweitet werden. Besonders wichtig erscheint es uns, Förderung nicht nur innerhalb der schulischen Fächer sondern im Bereich der grundlegenden Kompetenzen stattfinden zu lassen. Der Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (z.B. mit dem Programm „Ferd“) kommt ein immer größerer Stellenwert zu.

Methodentraining soll ebenso Eingang finden wie die Förderung der Körperwahrnehmung und der Motorik sowie die Herausforderung kreativer und problemlösender Fähig- und Fertigkeiten. Die Förderung dieser Aspekte bezieht sich nicht mehr nur auf ein Fach, sondern wirkt darüber hinaus auf den gesamten schulischen Bereich.

Um das Förderkonzept, wie geplant weiter ausbauen zu können, ist es notwendig, dass der Schule Verben die notwendigen Stunden zur Verfügung gestellt werden.

Nachfolgend wird ein Förderband im Bereich Methodentraining tabellarisch aufgeschlüsselt.

Förderband Methodenlernen

Die Schüler werden nicht nach ihren Fähigkeiten aufgeteilt, sondern durchlaufen in Gruppen verschiedene Lernbereiche. Der Wechsel erfolgt nach jeweils ca. 6 – 8 Wochen

Kl. 1: etwa 15

Kl. 2: 23

Kl. 3: 19

Kl. 4: 19

Gesamt: 76

1. Halbjahr

Klasse	Kl. 2		Klasse 3 / 4		
Gruppe	A	B	D	E	F
Mögl. Inhalt*	Kleben und Schneiden	Lochen und Abheften	Mit dem Computer arbeiten	Miteinander kommunizieren	Teamarbeit
	Mit dem Lineal arbeiten	Eine Heftseite gestalten	Klassenarbeiten vorbereiten	Auswendig lernen	Präsentieren
Anzahl Schüler	19	19	13	13	12

2. Halbjahr

Klasse	Kl. 1 / 2				Klasse 3 / 4		
Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Mögl. Inhalt*	Regeln auf dem Schulhof	Gruppen-arbeit	Ranzen-Führerschein	Ordnung am Arbeitsplatz	Lernen planen	Aktives Zuhören	Freies Sprechen
Anzahl Schüler	9	9	10	10	13	13	12

* Die Inhalte sind als Beispiele gedacht und noch nicht festgeschrieben. Bei der Einrichtung eines Förderbandes muss folglich ein Zweijahresplan für Kl. 1/2 sowie Kl. 3/4 entwickelt werden.

Ursprünglich sollte dieses Konzept zum Schuljahr 2010/11 erprobt werden.

Aufgrund vieler Umbrüche und Unterbesetzung in den vergangenen Jahren, gab es keine Ressourcen, um das Konzept mit einem Förderband umzusetzen. Somit wurde das Konzept im Mai 2014 evaluiert bzw. aktualisiert. Die Pläne sollen im Schuljahr 2014/15 aufgegriffen werden und idealerweise in der Stundenplanung des darauf folgenden Schuljahres Eingang finden.

Das Konzept wurde vom Schulvorstand mit seinen Veränderungen genehmigt und von der Gesamtkonferenz am 17.11.14 beschlossen.